

Aufwind für die Altwürttemberger

Eindrücke von der Marbacher Fohlenschau und ein Vergleich mit Württembergern aus den 1940ern

Die Altwürttemberger Züchter waren in diesem Jahr aufgerufen, sich um eine breitere Zuchtbasis zu bemühen, damit die von ihnen gepflegte bedrohte Haustierrasse erhalten bleibt. Bei der Marbacher Fohlenschau wurden sechs Altwürttemberger Fohlen vorgestellt. Sie stammten von Edwin (2), Sorano (2), Soran und Ulysse de Prés.

Der Altwürttemberger Blutanteil der Fohlen bewegte sich zwischen 25,245 und 51,82 Prozent. Vier Fohlen waren Hengste. Deren höchster Blutanteil betrug 51,82 Prozent. Der Anteil des zum Sieger gekürten Hengstfohlens von Sorano aus einer Mutter von Corse/Epos/Abutilon betrug 28,37 Prozent. Von seinem Erscheinungsbild her entsprach es dem Zuchtziel. Das Stutfohlen von dem in Marbach aufgestellten Anglo-Normanen Ulysse de Prés hatte einen Altwürttemberger Anteil von 42,97. Bei ihm wird der Blutanteil der Mutter übernommen, weil der Hengst im Zuchtversuch steht. Auf der Mutterseite führt es die Hengste Abendruf, Schilf und Jensen. Sein ein Jahr älterer Vollbruder ist vom Züchter leider bereits zum Wallach befördert worden. Die Marbacher Landstallmeisterin riet dem Züchter, die Anpaarung mit „Ulli“ möglichst noch 2015 zu



Gerhard Länge mit dem Marbacher Hengst Erhard 1957 in Bad Cannstatt

wiederholen, in der Hoffnung, dass daraus 2016 ein Hengstfohlen fällt. Das zweite Stutfohlen stammt von Edwin aus einer Mutter von Soran/Centimo/Schierling. Sein Altwürttemberger-Anteil betrug 44,865 Prozent.

Historische Aufnahmen

Kurz vor der Fohlenschau hat das Reiterjournal von Gerd Länge aus Donzdorf historische Fotos von Marbacher Hengsten erhalten. Sie stammen von Gerd Länges Vater Gerhard (1932 bis 2011), der von 1946 bis 1958 im Dienst des Haupt- und Landgestüts Marbach stand und ab 1959 zur Gräflin Reichberg'schen Gestütsverwaltung nach Donzdorf wechselte. Die Reichberg'sche Zucht betreute

er bis zu deren Auflösung Anfang der 1980er-Jahre.

Die aus Gerhard Länges Marbacher Zeit stammenden Bilder zeigen Landbeschäler aus den Zeiten von „Herr und Bauer“ vor der Umzüchtung zum Reitpferd. Darunter sind die Hengste Sattein, Fallsam, Erstling, Erhard, Silcher, Ostbote, Fechterkönig und Fergus. In einer Quadrille beim Landwirtschaftlichen Hauptfest 1957 in Bad Cannstatt reitet Gerhard Länge mit dem Schimmel Erhard an der Tete. Verglichen mit den in Marbach 2015 vorgestellten Altwürttemberger Fohlen und deren Mütter wirken die damaligen Landbeschäler aus den 1940er- und 1950er-Jahren recht kompakt. An Fotos von früheren Mar-

bachern ist übrigens das Gestütsarchiv sehr interessiert, Hauptsattelmeister Horst König freut sich über jede Einsendung. *EP*



Foto: Krenz

Altwürttemberger Sieger in Marbach von Sorano/Corse



Foto: Länge

Gerhard Länge mit Sattein und Fallsam